

Teil 4 der Serie „Nachhaltig anlegen“ Wie Sparer geeignete ETFs finden und was Fondsamen verraten

# Breit streuen mit gutem Gewissen

Keine Anlageform lief 2020 so gut wie nachhaltige Indexfonds. Wie Anleger bei der Auswahl nicht auf Etikettenschwindel hereinfallen

VON HARALD FREIBERGER

Es ist ein Boom im Quadrat: Die erfolgreichste Geldanlage der vergangenen Jahre sind mit großem Abstand ETFs. Auch immer mehr Bundesbürger legen sich jene Fonds ins Depot, die einen bestimmten Aktienindex eins zu eins nachbilden, zum Beispiel den weltweiten MSCI World oder den Deutschen Aktienindex (Dax). Anlageexperten, aber auch Verbraucherschützer empfehlen die Produkte, weil man über sie einfach, breit gestreut, günstig und mit geringerem Risiko an den Aktienmärkten investieren kann.

Innerhalb der Kategorie der ETFs gab es im vergangenen Jahr einen herausragenden Trend: Mehr als jedes zweite verkaufte Produkt war ein sogenannter nachhaltiger

Der größte davon ist MSCI, Erfinder des inzwischen bekanntesten Indexfonds „MSCI World“, der knapp 1600 Aktien auf der ganzen Welt umfasst. Für seine nachhaltigen Indizes scheidet er Unternehmen aus, die die ESG-Kriterien nicht erfüllen. Dazu bewertet er jedes Unternehmen in einem aufwendigen Prozess. Auch andere Indexbetreiber wie Dow Jones oder Stoxx investieren in den Bereich. Zudem gibt es eine Reihe von Ratingagenturen, die Nachhaltigkeitszeugnisse verleihen. Die Fonds-Ratingagentur Morningstar vergibt einen bis fünf Globen, was der Note 1 bis 5 entspricht. Der auf Nachhaltigkeit spezialisierte Vermögensverwalter Globalance rechnet aus, inwieweit jedes Unternehmen zur Klimaerwärmung beiträgt.

**Bringen nachhaltige ETFs etwas?**  
Es gibt in der Branche skeptische Stimmen. Der Münchner Fondsmanager und Mathematiker Andreas Beck bezweifelt grundsätzlich den Sinn des Ganzen. „Die Kriterien sind oft willkürlich gewählt, da werden ständig Äpfel mit Birnen verglichen, der Begriff der Nachhaltigkeit ist zu schwammig“, sagt er. Außerdem werde von Seiten der Anbieter zu viel Schindluder mit der Nachhaltigkeit getrieben, sie nutzten es vor allem zum Marketing. „Privatanleger sollten den gewöhnlichen MSCI-World-Index kaufen und lieber bei ihrem Konsum darauf achten, dass sie nachhaltigen Unternehmen helfen, da können sie mehr bewirken“, sagt Beck.

Werer Hedrich von Globalance sieht das Thema differenzierter. „Natürlich ist es schwierig, sich einen Überblick zu verschaffen“, sagt er. Trotzdem könnten Anleger durch ihre Investments viel bewirken, allein dadurch, dass zweifelhafte Unternehmen, die aus den Fonds fliegen, immer schlechtere Möglichkeiten fänden, sich zu refinanzieren. Das Verhalten der Anleger könne so auch zu einer Veränderung des Verhaltens der Unternehmen führen. Thomas Wiedenmann von Amundi glaubt, dass der Markt zunehmend reifer wird, auch durch die Regulierung der Investoren. „Schon in wenigen Wochen werden in der EU und in Deutschland voraussichtlich Regeln kommen, die mehr Transparenz bringen und den laxen Umgang mit dem Etikett Nachhaltigkeit entscheidend beschränken“, sagt er.

**Wie können Anleger einen nachhaltigen ETF für sich finden?**

Für fast jeden Aktienindex gibt es inzwischen mehrere nachhaltige Varianten. Dabei sieben die Betreiber in unterschiedlichen Abstufungen Unternehmen aus, die ihrer Ansicht nach die ESG-Kriterien nicht oder nur mangelhaft erfüllen. Eine erste Orientierung für Anleger können die Begriffe sein, die in den Namen der ETFs auftauchen: „Universal“, „screened“, „enhanced“, „Leaders“, „SRI“ stehen für unterschiedliche Grade von Nachhaltigkeit (siehe Text rechts). In der Tabelle finden sich acht nachhaltige ETFs verschiedener Anbieter, von denen jeder ein bestimmtes Segment repräsentiert und die schon relativ viel Geld eingesammelt haben. Wer es genau wissen will, wie ein ETF Nachhaltigkeit definiert, welche Branchen und Unternehmen er ausschließt, kann nähere Informationen zu jedem einzelnen Fonds auf Internetseiten von Morningstar, Globalance oder msci.com/esg-fund-ratings finden.

**Wie schneiden nachhaltige ETFs ab?**

Die Tabelle zeigt, dass sich die meisten



ILLUSTRATION: JESY ASHMS

**GEWINN MIT SINN – NACHHALTIG ANLEGEN**

ETF, in dem die Aspekte Umweltschutz, Soziales und gute Unternehmensführung eine besondere Rolle spielen sollen. 37 Milliarden Euro fließen in solche Fonds. „Ich habe es noch nie erlebt, dass ein Thema in so kurzer Zeit so dominant geworden ist“, sagt Thomas Wiedenmann, stellvertretender Leiter des ETF-Bereichs bei der Fondsgesellschaft Amundi. Sowohl professionelle als auch private Anleger wollen mit ihrem Investment an den Aktienmärkten nicht mehr nur gut verdienen, sie wollen dabei auch ein gutes Gewissen haben.

Der doppelte Boom führt zu einer der größten Umwälzungen bei der Geldanlage in der jüngsten Zeit. Die Branche reagiert auf die rege Nachfrage, es herrscht eine Art Gründerfieber. Täglich kommen neue nachhaltige ETFs auf den Markt. Inzwischen werden mehrere Hundert der insgesamt rund 2500 ETFs in Europa mit dem Etikett der Nachhaltigkeit vertrieben. Das macht es für Anleger nicht einfach, zumal es große Unterschiede gibt. Nicht überall, wo Nachhaltigkeit draufsteht, sind auch nachhaltige Unternehmen drin. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

**Was sind nachhaltige ETFs genau?**

Allgemein versteht man unter Nachhaltigkeit die drei ESG-Kriterien: environment, social, governance. Das heißt, in den Fonds sollen sich auch, vor allem oder ausschließlich Aktien solcher Unternehmen befinden, die die Umwelt möglichst wenig schädigen, die sich sozial vorbildlich verhalten, zum Beispiel in den Arbeitsbedingungen, und die eine gute Unternehmensführung an den Tag legen, etwa was die Kontrolle durch den Aufsichtsrat oder Frauen in Führungspositionen betrifft.

**Was ist das Problem bei der Definition?**

Das Hauptproblem ist derzeit, dass die Begriffe Nachhaltigkeit oder ESG auf dem Anlagemarkt noch nicht ausreichend reglementiert sind. Klarere Vorgaben gibt es von der EU nur in Sachen Klimaverträglichkeit. Ansonsten ist die Welt der Nachhaltigkeit ziemlich schwammig, was teilweise auch zu Wildwuchs führt: Manche Anbieter pappen einfach das Schild „nachhaltig“ auf ihre Produkte, obwohl sie konventionell sind, Stichwort „Greenwashing“.

**Wer bewertet die Nachhaltigkeit?**

Es gibt mehrere Institutionen dafür. Zum einen sind da die Indexbetreiber selbst.

**So entwickeln sich nachhaltige ETFs**

Name	ISIN	Jährliche Kosten in Prozent	Wertentwicklung jährlich in Prozent	Fondsvolumen in Mrd. €	Nachhaltigkeitsrating <sup>1</sup>	Foot-print <sup>2</sup>	Klimaerwärmungspotential in Grad <sup>3</sup>	
UBS MSCI EMU Socially Responsible EUR	LU0629460675	0,22	0,2	7,8	2,09	5		
iShares MSCI Europe ESG Enhanced EUR	IE00BHZP676	0,12	-0,6	0,28	3	46		
Lloyer MSCI World ESG TrendLeaders EUR	LU1792117799	0,20	7,7	0,25	4			
iShares MSCI World ESG Enhanced USD	IE00BHZP569	0,20	8,6	0,99	4	60	3,3	
Amundi IS MSCI World Socially Responsible EUR	LU1861134382	0,18	9,9	1,22	5	63	3,2	
iShares Dow Jones Global Sustainability Screened USD	IE00B57X3V84	0,60	4,7	11,9	0,34	4	56	
Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit EUR	DE000ETF1474	0,41	1,1	3,3	0,08	5		
iShares Global Clean Energy USD	IE00B1XNHC34	0,65	125,0	55,2	5,82	5	67	
<b>Zum Vergleich: ETFs von konventionellen Indizes</b>								
Xtrackers MSCI World (EUR)	IE00B0JKDQ92	0,19	7,6	13,8	6,57	3	56	3,4
Xtrackers Dax 1C EUR	LU0274211480	0,09	3,6	4,2	3,77	3	59	4,3
Amundi IS STOXX Europe 600 C EUR	LU1681040223	0,18	-1,2	5,1	0,17	3	57	3,7
iShares Core S&P 500 USD	IE00B5BMR087	0,07	8,7	17,4	37,28	3	57	3,3

<sup>1</sup>Morningstar-Rating von 1 (schlecht) bis 5 (gut). <sup>2</sup>Globalance-Rating von 0 bis 100 Prozent (gut). <sup>3</sup>Globalance-Rating: So tragen die Unternehmen im ETF langfristig zur Klimaerwärmung bei von 2 bis 8 Grad; Quelle: Morningstar, Globalance, Stand: 9.2.2021.

nachhaltigen ETFs durchaus mit konventionellen ETFs messen können, was die Rendite betrifft. Der Vergleich ist aber auch schwierig, weil es die meisten nachhaltigen ETFs noch nicht lange gibt. Der ersten sechs nachhaltigen ETFs in der Tabelle sind relativ breit angelegt. Der „Deka Oekom“ ist ein ETF einer speziellen Nachhaltigkeits-Ratingagentur, das Portal Ecoreporter, das nachhaltige ETFs bewertet, gibt ihm Bestnoten. Ein absoluter Ausreißer

nach oben ist der iShares Global Clean Energie, der binnen eines Jahres um 125 Prozent zulegte. Es handelt sich um einen Themenfonds, in dem 30 Aktien aus dem Bereich erneuerbare Energien vertreten sind. Er ist relativ riskant, das heißt, es empfiehlt sich nicht, zu viel Geld darauf zu setzen.

**Wie sollte man in die ETFs investieren?**

Privatanleger sollten auch hier nicht alle Eier in einen Korb legen. Wer schon einen

MSCI World im Depot hat, muss ihn nicht unbedingt gegen einen nachhaltigen ETF austauschen. Aber er könnte zum Beispiel mit neuem Geld in geringerer Maße auch nachhaltige ETFs ausprobieren – und mit der Branche langsam mitwachsen.

Am Dienstag, 16. Februar, lesen Sie: Wie nachhaltig sind Lebensversicherungen und die betriebliche Altersvorsorge? Alle Beiträge der Serie unter: [sz.de/nachhaltiganlegen](http://sz.de/nachhaltiganlegen).